




Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 



Artenschutz und Windenergienutzung

Dr. Ernst-Friedrich Kiel
MULNV, Referat III-4
(Biodiversitätsstrategie, Artenschutz,
Habitatschutz, Vertragsnaturschutz)
ernst-friedrich.kiel@mulnv.nrw.de

14./15.05.2019

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Themen

1. Das Konfliktfeld Windenergie / Naturschutz
2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“
3. Zusammenfassung

2

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Auswirkungen von Windenergieanlagen

Naturschützer schlagen Alarm
Ausbau der Windenergie
hat katastrophale Folgen
für die Natur

**Rotmilan
stoppt
Windpark!**


Studie belegt massenhaften Tod von Fledermäusen
Todesfalle Windrad

Fledermaussterben
an Windrädern

**Kein Windpark neben
seltener Vogelart**

3

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Zielkonflikt: Windenergie / Naturschutz


- **Kollisionen***
 - Vögel:
 1. Mäusebussard (14%)
 2. Rotmilan (11%)
 3. Stockente (5%)
 - Fledermäuse:
 1. Großer Abendsegler (33%)
 2. Rauhaufledermaus (29%)
 3. Zwergfledermaus (19%)
- **Lebensraumverluste**

→ Durch **Windenergieanlagen können** flugfähige Arten (Vögel, Fledermäuse) beeinträchtigt werden

* %-Angaben aus der bundesweiten Kollisionsopfer-Liste des LfU Brandenburg („DÜRR-Liste“, Stand: 19.03.2018)
Bezug: %-Anteil aller bundesweiten Kollisionsopfer
<http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>

4

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Rechtsprechung „Windenergie/Naturschutz“

- **Gerichtsurteile/Beschlüsse Verwaltungsgerichte:**
 BVerwG (u.a. 13.12.2012, 4 CN 2/11; 11.04.2013, 4 CN 2/12)
 OVG Münster (u.a. 01.07.2013, 2 D 46/12.NE; 26.09.2013, 16 A 1294/08,
 16 A 1295/08, 16 A 1296/08; 23.07.2014, 8 B 356/14;
 22.09.2015, 10 D 82/13.NE; 18.12.2015, 8 B 400/15;
 09.05.2016, 2 B 999/15.NE; 30.03.2017, 8 A 2914/15;
 12.04.2017, 8 B 1245/16; 22.05.2017, 8 B 927/16;
 09.06.2017, 8 B 1264/16; 29.11.2017, 8 B 663/17;
 08.02.2018, 8 B 1633/17)
 VG Aachen (02.09.2016, 6 L 38/16)
 VG Arnsberg (20.02.2018, 4 K 459/16 und 4 K 1411/16)
 VG Minden (09.05.2016, 11 L59/16)
 OVG Lüneburg (16.02.2012, 2 A 170/11; 17.10.2013, 12 KN 277/11;
 22.04.2016, 7 KS 27/15; 16.11.2016, 12 ME 132/16)
 OVG Magdeburg (16.05.2013, 2 L 106/10; 13.03.2014, 2 L 215/11;
 20.04.2016, 2 L 64/14)
 VGH Kassel (21.12.2015, 9 B 1607/15; 24.08.2016, 9 B 974/16)
 VGH Mannheim (23.02.2016, 3 S 2225/15; 06.07.2016, 3 S 942/16)
 VGH München (27.05.2015, 22 CS 15.485; 29.03.2016, 22 B 14.1875;
 27.05.2016, 22 BV 15.2003)

5

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“

- **Zielsetzung des Leitfadens:**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
 - Standardisierung der Verwaltungspraxis in NRW
 - Vereinbarkeit der Energiewende mit dem Erhalt der Biologischen Vielfalt
- **Erste Fassung 11/2013**
- **Evaluierung und Fortschreibung in 2017**
 - Umfangreiche Verbändeanhörung
- **Einführung MULNV per Runderlass (v. 10.11.2017)**
 - FIS „Geschützte Arten in NRW“ ↳ Downloads

6

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (MELN)

Leitfaden für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (2017)

Leitfaden

Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der
Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen
in Nordrhein-Westfalen




(Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung)

- **Inhalte des Leitfadens:**
 - WEA-empfindliche Arten
 - Einbindung ASP + FFH-VP in Planung/Genehmigung
 - Methodik Bestandserfassung
 - Vermeidungs-/Schadensbegrenzungsmaßnahmen
 - Risikomanagement und Monitoring
 - Musterauflagen für Genehmigungsbescheide
 - Fokus: betriebsbedingte Auswirkungen von WEA

7

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (MELN)

Leitfaden für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (2017)

Leitfaden

Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der
Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen
in Nordrhein-Westfalen



(Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung)

- **VG Aachen (Beschluss v. 02.09.2016, 6 L 38/16):**
„... Die im [NRW-Leitfaden] aufgestellten Anforderungen an die Ermittlung artenschutzrechtlich entscheidungserheblicher Umstände sind [...] als ein „antizipiertes Sachverständigengutachten von hoher Qualität“ anzusehen, in dem die aus fachlicher Sicht im Regelfall zu beachtenden Erfordernisse dargestellt werden. Hiervon darf auch angesichts der artenschutzrechtlicher Einschätzungsprärogative nicht ohne fachlichen Grund und ohne gleichwertigen Ersatz abgewichen werden.“
- **OVG Münster (Urteil v. 09.06.2017, 8 B 1264/16)**
 - bestätigt Beschluss VG Aachen unter Einbeziehung anderer Entscheidungen (VGH München, Urteil v. 29.03.2016, 22B14.1875; OVG Lüneburg, Beschluss v. 16.11.2016, 12 ME 32/16)

8

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW

- **Brutvögel** 35 Arten  Baumfalke, Bekassine, Flusseeeschwalbe, Graumammer, Großer Brachvogel, Haselhuhn, Kiebitz, Kornweihe, Kranich, Möwen (6 Arten), Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Rotschenkel, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Sumpfohreule, Trauerseeeschwalbe, Uferschnepfe, Uhu, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch, Wiesenweihe, Ziegenmelker, Zwergdommel
NEU: Fischadler, Seeadler, Waldschnepfe, Wespenbussard
GESTRICHEN: Wachtel, Kormoran
- **Rast/Zugvögel** 11 Arten Blässgans, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Kranich, Mornellregenpfeifer, Saatgans, Sing/Zwergschwan, Weißwangengans
NEU: Kurzschnabel-/Zwerggans

9

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW

- **Fledermäuse** 8 Arten  Breitflügel-Fledermaus, Abendsegler, Kleinabendsegler, Rauhauf-Fledermaus, Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus*


 Vernais

→ ***Regelfallvermutung zur Zwergfledermaus:**

- aufgrund der Häufigkeit ist Kollisionsrisiko als allgemeines Lebensrisiko anzusehen
- Einzelfallprüfung im Umfeld individuenreicher Wochenstuben (>50 reprod. Weibchen)

10

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen in der Regionalplanung:**
 - möglichst frühzeitige Berücksichtigung der Artenschutzbelange
 - frühzeitige Identifizierung nicht überwindbarer Konflikte
 - Interessenkonflikte mit „verfahrenskritischen Vorkommen“ möglichst durch die Wahl von Alternativen vermeiden.
(„Verfahrenskritisch“: keine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG)
- **Regelfallvermutung „verfahrenskritische Vorkommen“:**
 - Rotmilan (Tiefland), Schwarzstorch (Tiefland), Wachtelkönig, Wiesenweihe
 - NEU: Grauammer, Fischadler (Brut)
 - GESTRICHEN: Schwarzmilan, Wanderfalke
 - Nordfledermaus

→ LANUV erteilt Auskunft über verfahrenskritische Vorkommen!

11

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen in der Flächennutzungsplanung (§ 35 Abs. 3 S. 3 BauGB)**
WEA-Konzentrationszonen:
 - Durchführung der Artenschutzprüfung (ASP)
 - Sicherstellen: keine rechtlichen Hindernisse für die Vollzugsfähigkeit
- **Angaben im Umweltbericht:**
 - Betroffenheit FFH-Anhang IV-Arten, europäische Vogelarten
 - Vermeidung, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen
 - Prognose Artenschutzverbote, ggfs. Ausnahme
- **Abschichtung vom Regionalplan möglich**
 - wenn keine WEA-empfindliche Arten betroffen sind ist eine Übernahme des Ergebnisses in FNP möglich

12



Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Abschichtung der Sachverhaltsermittlung bei Fledermäusen:**
 - Fledermäuse: oft keine abschließende Aussage auf FNP-Ebene möglich
 - Regelfallvermutung: bei Konflikten mit Fledermäusen: Abschalt Szenarien
 - keine Bestandserfassung von Fledermäusen erforderlich!
 - **Abschichtung auf Genehmigungsverfahren möglich!**
- **Abschichtung der Sachverhaltsermittlung bei Vögeln:**
 - Vögel: Erfolg von Vermeidungs-/vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen ist *nicht* garantiert (nicht immer hohe Prognosesicherheit)
 - unter Umständen: *keine* Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG
 - *keine* Regelfallvermutung bei Vögeln möglich!
 - **Abschichtung auf Genehmigungsverfahren im Einzelfall möglich!**
notwendig: Begründung für hohe Prognosesicherheit des
Maßnahmenerfolgs, der Ausnahmebedingungen

13




Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen im BImSch-Genehmigungsverfahren:**
 - Verweis auf ASP im FNP (ASP im Umweltbericht ggf. Maßnahmen)
Zeitraum: bis maximal 7 Jahre nach Inkrafttreten des Plans
 - ggfs. Abschluss der ASP im Genehmigungsverfahren
d.h. endgültige Bearbeitung der „offenen Punkte“ (z.B. Auswirkungen auf Fledermäuse)

14

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot

- **Tötungsrisiko:**
 - darf sich nicht in signifikanter Weise erhöhen
(vgl. BVerwG, Urteil v. 9.7.2008, 9 A 14/2007)
 - Einbeziehen von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
 - Einzelfallentscheidung bzgl. Tötungswahrscheinlichkeit

→ **Tötungsverbot bei folgenden Arten *möglich*:**


Brutvögel: Trauer-/Flusseechwalbe, Weißstorch, Baum-/Wanderfalke,
Rot-/Schwarzmilan, Rohr-/Korn-/Wiesenweihe,
Sumpfohreule, Uhu, Grauammer
NEU: Möwen, Fisch-/Seeadler, Wespenbussard
GESTRICHEN: Kormoran (Kolonien),

Rastvögel: nicht bekannt

Fledermäuse: Abendsegler, Kleinabendsegler, Flughautfledermaus,
Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus
NEU: Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus

1

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot

- **(Brut-)Vogelarten: bei Unterschreiten von „Mindestabständen“**
 - nicht bereits signifikant erhöhtes Tötungsrisiko
 - ABER: Risiko lässt sich nicht mit notwendiger Sicherheit ausschließen
 - erforderlich: Ausschluss eines Tötungsverbot durch Raumnutzungs-
analyse mit orts- und vorhabenspezifischer Begründung
(vgl. VGH Kassel, Beschl. v. 21.12.2015, 9 B 1607/15, VGH München, Urteil v. 27.5.2016,
22 BV 15.2003)
- **Ziehende Fledermausarten: WEA in Umgebung von Rastplätzen**
 - nicht bereits signifikant erhöhtes Tötungsrisiko
 - ABER: Risiko lässt sich nicht mit notwendiger Sicherheit ausschließen
 - erforderlich: Ausschluss eines Tötungsverbot durch „ausreichende
Untersuchungen“ mit orts- und vorhabenspezifischer Begründung
(vgl. OVG Magdeburg, Urteil v. 20.4.2016, 2 L 64/14)

16

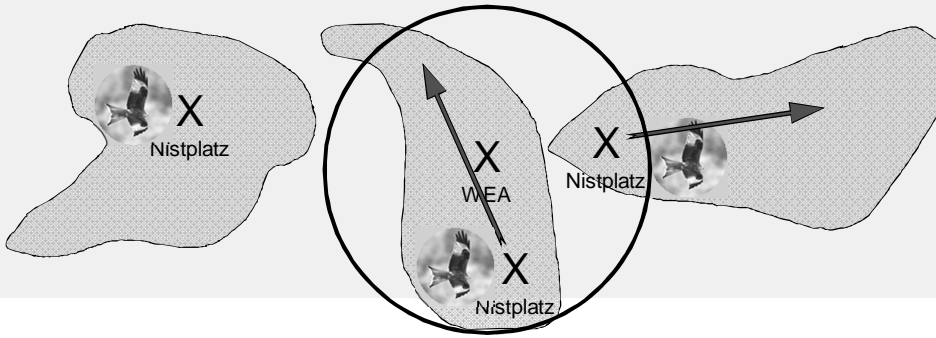
2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Verbot Nr. 1: Verletzung oder Tötung


- **Anwendung von Abstandsempfehlungen:**
 - keine „harten“ Tabuzonen
 - einzelfallbezogene Klärung: besteht signifikant erhöhtes Tötungsrisiko?



17

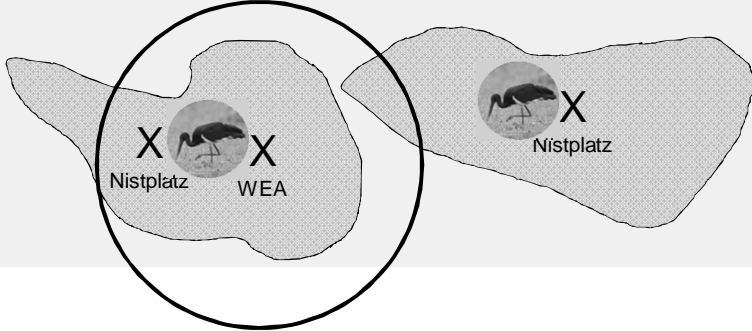
2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Verbot Nr. 2: Störung der lokalen Population

- **Relevante Störungstypen (u.a.):**
 - Beunruhigung, Scheuchwirkungen
 - Bewegung, Lärm, Silhouettenwirkung
- **Relevant: allenfalls bei Vogelarten mit Meideverhalten!**



18

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Hinweise zum Störungsverbot

- **Relevante Störungstypen (u.a.):**
 - Beunruhigung, Scheuchwirkungen
 - Bewegung, Lärm, Silhouettenwirkung
- **Relevant: allenfalls bei Vogelarten mit Meideverhalten!**

→ **Fließender Übergang von Verbot Nr. 2 (Störungen) zu Verbot Nr. 3 (Fortpflanzung/Ruhestätten)**
(erhebliche Störungen führen regelmäßig zur Beeinträchtigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten!)

→ **Empfehlung: Verbot Nr. 2 parallel zu Verbot Nr. 3 bearbeiten!**

19

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Hinweise zum Beschädigungs-/Zerstörungsverbot von Lebensstätten

- **Fortpflanzungs- und Ruhestätten:** alle Teilareale mit Bedeutung für Fortpflanzung und Ruhephasen (z.B. Nistplätze, Rastplätze, Quartiere)
- **Nahrungs- und Jagdhabitats, Flugrouten:**
 - gehören grundsätzlich nicht zu Fortpflanzungs- und Ruhestätten
 - nur relevant, wenn sog. „essenzieller Habitatbestandteil“

→ **Beschädigungs-/Zerstörungsverbot bei folgenden Arten *möglich*:**

Brutvögel: Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Haselhuhn, Wachtelkönig, Ziegenmelker, Kranich, Schwarzstorch, Zwerg-/Rohrdommel
NEU: Waldschnepfe
GESTRICHEN: Wachtel

Rastvögel: Sing-/Zwergschwan, Kranich, Bläss-/Saat-/Weißwangengans
Kiebitz, Gold-/Mornellregenpfeifer
NEU: Zwerg-/Kurzchnabelgans

Fledermäuse: nicht bekannt


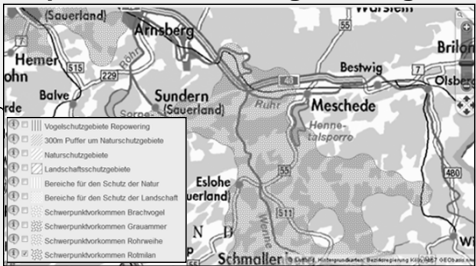
2

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung

▪ Karte der Schwerpunktorkommen (SPVK)
WEA-empfindlicher Brut/Zug/Rastvögel:

Auswertung durch LANUV:

- Brutrevier-Nachweise 5 Jahre
- 75% der Gesamtnachweise
- keine Einzelvorkommen (< 5 Nachweise)

→ keine Tabuzonen!

→ **Im Internet abrufbar:**
im FIS „Energieatlas NRW“

- ↳ „Karte Planung Erneuerbare Energien“
- ↳ „Karte Planung Wind“
- ↳ „Natur und Landschaft“

21

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung

▪ **Regelfallvermutung „Bestandserfassungen vor Ort“:**

- 1.) WEA-Standorte innerhalb SPVK ODER
im Umfeld von bekanntem Fledermaus-Quartieren
→ ASP II immer erforderlich
→ Kartierungen im Regelfall erforderlich
- 2.) WEA-Standorte außerhalb SPVK bei bekannten Vorkommen ODER
im Umfeld von Fledermaus-Lebensräumen
→ ASP II fallweise erforderlich
→ Kartierungen im Regelfall erforderlich
- 3.) keine Vorkommen im o. a. Sinne bekannt
→ ASP II im Regelfall nicht erforderlich
→ Kartierungen im Regelfall nicht erforderlich

22

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 6: Methoden der Bestandserfassung


- **Brutvögel**
 - Revierkartierung nach Südbeck et al. (2005)
6-10 Begehungen (1.3.–30.6.)
 - Horstsuche: bis 30.4.
(Schwarzstorch, Weißstorch, Greifvögel, Uhu)
Horstkontrollen (1.6.–10.7.)
- **Rast- und Zugvögel**
 - Kontrolle Rast- und Überwinterungsplätze
in Hauptrastzeiten: 1x wöchentlich (15.3.–30.4. und 1.8.–31.10.)
außerhalb Hauptrastzeiten: 14-tägig (15.2.–15.3. und 1.–30.11.)
 - optional: Erfassung von Winterbeständen (1.12.–15.2.)
(v.a. arktische Wildgänse, Kornweihe, Sing-/Zwergschwan)



23

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Kapitel 6: Methoden der Bestandserfassung

- **Raumnutzungskartierung von Vögeln**
 - soweit im Einzelfall erforderlich bei: Baumfalke, Rohrweihe, Rotmilan,
Schwarzmilan Schwarzstorch, Weißstorch, Wiesenweihe, a. Wildgänse
 - mind. 8-10 Erfassungstage, 3-5 Std/Tag während Hauptaktivitätszeit
- **Fledermäuse in Offenlandgebieten**
 - Lokalpopulation/Sommeraspekt: 4 x Detektor (1.5.–31.7.)
 - Fledermauszug (Paarung/WinterQ): 3 x Detektor (15.3.–15.5.) und
5 x Detektor (1.8.–15.10.)
 - automatische Erfassung (batcorder o.a.) (15.3.–31.10.)
 - bis 5 WEA: 1 Horchkiste pro WEA/Begehung
 - bei >5 WEA: geringere Anzahl möglich

24

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 6: Methoden der Bestandserfassung

- **Fledermäuse in Waldgebieten (wie Offenland, zusätzlich...)**
 - Höhlenbaumkartierung auf Vorhabensfläche und 100m-Umkreis um WEA
 - automatische Erfassung über Baumkronen (batcorder o.a.) (15.3.–31.10.)
 - Bechsteinfledermaus, Mopsfledermaus (baubedingt): Netzfänge und Telemetrie, 3 Durchgänge (1.5.–31.8.)
- **Fledermäuse bei Repoweringvorhaben**
 - Gondelmonitoring
- **Datenaktualität**
 - Untersuchungsergebnisse nicht älter als 7 Jahre!
 - Wechselhorste nicht beachten: Greifvögel, wenn 2 Jahre unbesetzt
Schwarzstorch, wenn 5 Jahre unbesetzt

25

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 7: Hinweise zur FFH-Verträglichkeitsprüfung

- **Prüfgegenstand bei Vogelschutz-Gebieten (VSG):**
 - Vorkommen WEA-empfindlicher Vogelarten (Anh. I + Art. 4 (2) V-RL)
 - Pufferzone 300m um VSG
variabler Abstand in Abhängigkeit von Erhaltungszielen und Schutzzweck
- **Prüfgegenstand bei FFH-Gebieten:**
 - alle WEA-empfindlichen Arten werden über ASP geprüft
 - keine WEA-sensiblen FFH-Anhang-II-Arten bekannt
 - Analogieschluss: keine indirekte erhebliche Beeinträchtigung von LRT!
 - Regelfallvermutung: außerhalb Pufferzone 300m um FFH-Gebiet ist keine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich!

26

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 8: Artspezifische Maßnahmen

- **Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:**
 - temporäre Abschaltung (nachts, geringe Windgeschwindigkeit (<6m/sec) in Gondelhöhe, Temperatur > 10° C, kein Regen)
 - 1.) art-/vorkommensspezifisches Szenario (3 Zeiträume)
 - Frühjahrzug (1.4.–30.4.)
 - Wochenstubenzeit (1.5.–31.7.)
 - Herbstzug (15.7.–31.10.)
 - Voraussetzung: detaillierte Untersuchungen vor Genehmigung
 - 2.) umfassendes Abschaltenszenario (1.4.–31.10.)
 - keine Untersuchungen vor Genehmigung erforderlich!
 - nachträgliche Optimierung des Szenarios über Gondelmonitoring

27

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 8: Artspezifische Maßnahmen

- **Abschaltalgorithmen für Vogelarten:**
 - temporäre Abschaltung bei Getreideernte (ab Erntetag bis Ende Stoppelbrache, „tagsüber“, 100m Umkreis um WEA)
- **Flächengestaltung:**
 - Anlage unattraktiver Flächen im Mastfußbereich (z.B. keine Hecken)
 - Anlage attraktiver Nahrungshabitate zur Lenkung von Nahrungssuchflügen (z.B. Extensivgrünland)

→ **MKULNV-Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen**
- Tabelle geeigneter Maßnahmen für WEA-empfindliche Arten in Anhang 5 des Leitfadens

28



Kapitel 9: Risikomanagement und Monitoring

- **Monitoring:**
 - Rahmenbedingungen für Monitoring von Artenschutzmaßnahmen
- **Suche von Schlagopfern:**
 - Ergebnisse nicht repräsentativ/reproduzierbar
 - für Risikomanagement ungeeignet!
- **Gondelmonitoring:**
 - 2 vollständige Fledermaus-Aktivitätsperioden,
 - automatische Erfassung von 1.4.–31.10.
 - 4-10 WEA: pro angefangene 5 WEA je 2 Gondeln
 - bei >10 WEA: pro weitere 5 WEA 1 Gondel
 - im 1. Monitoringjahr: umfassendes Abschaltscenario (1.4.–31.10.)
 - im 2. Monitoringjahr: optimierter Algorithmus
 - danach für 3. Jahr verbindliches Szenario

29



Kapitel 10: Übergangsregelungen


- **Übergangsregelung für „Altplanungen“:**
 - wenn Untersuchungsprogramm mit ULB abgestimmt ist:
 - keine weitergehenden Untersuchungen erforderlich, sofern
 - kein entscheidungsrelevanter Erkenntnisgewinn zu erwarten ist

Das hat sich geändert:

- **NEU: Ergänzung der Übergangsregelung:**
 - „[...] Unter Berücksichtigung des Bestandsschutzes genehmigter WEA ist aus der Novellierung des Leitfadens kein Erfordernis nachträglicher Anordnungen ableitbar.“


30

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Anhang 7: Muster-Nebenbestimmungen

- **Konkrete Angaben machen:**
 - Art und Ausgestaltung der Maßnahmen
 - konkrete Standorte (wo? was?)
 - genauer Zeitraumen (wann? wie oft? wie lange?)
- **Art der Nebenbestimmung abhängig vom Inhalt:**
 - 1.) Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF):
 - als Bedingung in Genehmigung
 - 2.) Kompensatorische Maßnahmen (FCS):
 - als Auflage in Genehmigung
 - 3.) Risikomanagement und Monitoring:
 - als Auflagenvorbehalt in Genehmigung



31

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Das hat sich geändert:

- Aufnahme des Themas „UVP/Abgrenzung einer Windfarm“
- Neuer Katalog der WEA-empfindlichen Arten und der „verfahrenskritischer Vorkommen“ (Vögel)
- Änderung von Radien zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (UG)
Klarstellungen zur Anwendung des Helgoländer Papiers der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten (LAG VSW 2014)
- Änderungen der Regelfallvermutung zum Tötungsverbot und zum Beschädigungs-/Zerstörungsverbot
- Abweichungen von Regelfallvermutungen im Einzelfall sind nur in Absprache mit dem LANUV (FB 24)
- Weiterentwicklung der Bestandserfassungs-Methodik

32

3. Zusammenfassung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das müssen Sie wissen ...

- **Konflikt „Windenergie / Artenschutz“ ernst nehmen!**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
- **WEA-empfindliche Arten:**
 - Brutvögel: 35 Arten außerhalb Schutzgebiete
NEU: Fischadler, Seeadler, Waldschnepfe, Wespenbussard
 - Rastvögel: 11 Arten
 - Fledermäuse 8 Arten
- **Artenschutzverbote differenziert betrachten**
- **Bestandserfassungen nach Standardmethoden durchführen**
- **Artspezifische Maßnahmen umsetzen**
 - Abschaltalgorithmen (v. a. für Fledermäuse)
 - Flächengestaltung (Mastfußbereich, Nahrungsflächen)
- **Konkrete Nebenbestimmungen im Genehmigungsbescheid**